ÖSTERREICHISCHE
BauernZeitung
GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Messejournal

Donnerstag, 17. November 2022

Ackerbau

Alternative Bodenbewirtschaftungskonzepte und digitale Trends stehen im Fokus. Seite 6

Grünland

Neueste Technik für das volle Ertragspotenzial in der Grünlandbewirtschaftung. Seite 14

Tierhaltung

Messebesucher bekommen Lösungen für die moderne Innenwirtschaft zu sehen. Seite 22

Forstwirtschaft

„Der Wald als Energielieferant": Nach diesem Motto gibt es ein großes Angebot. Seite 24

Agrarfuchs

Die Preisträger in Gold und Silber des Innovationspreises der Bauernzeitung. Seite 26

FOTOS: AGRO MARKETING (2), MESSE WELS (2), TIBOR13 - STOCK.ADOBE.COM (1)

Agraria: Landwirtschaft hautnah erleben

Österreichs Leitmesse für Land- und Forstwirtschaft bietet Bäuerinnen und Bauern von 23. bis 26. November wieder die Möglichkeit, sich über neue Trends im Agrarbereich zu informieren.

Die Agraria in Wels bietet Bäuerinnen und Bauern wieder ein echtes Messefeeling.

Gerade die klimatischen Veränderungen und steigenden Energiepreise stellen die Landwirtschaft vor immense Herausforderungen. Damit sind die Themen auf der Agraria schon größtenteils vorgegeben“, erklärt Messedirektor Robert Schneider. Im Mittelpunkt der vier Ausstellungstage stehen die Themenbereiche Ackerbau, Grünland, Innenwirtschaft bzw. Tierhaltung, Forstwirtschaft und die dazugehörige Wärmeenergiegewinnung.

Neueste Trends für Acker, Grünland, Stall und Wald

Der Ackerbau besetzt heuer thematisch den größten Teil der Messefläche. Dabei dreht sich alles um alternative Bodenbewirtschaftungskonzepte sowie die Digitalisierung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die moderne Grünlandbewirtschaftung. Hier wird gezeigt, wie man das Ertragspotenzial hoch hält, die Technik richtig einsetzt und Futterverschmutzung bzw. Bröckelverluste vermeidet. Weiters beraten Aussteller aus den Bereichen Saatgut und Düngung sowie von der Landwirtschaftskammer, wie man künftig Felder und Wiesen trotz zunehmender Trockenperioden optimal nutzen kann. Unter dem Motto „Bauernhof der Zukunft“ wird zudem die „Innovation Farm“, ein einzigartiger Zusammenschluss aus Forschung, Entwicklung und Praxis, in Halle 2 einen Einblick in den derzeitigen, praxistauglichen Stand neuer Technologien geben.

In der Innenwirtschaft bzw. Tierhaltung stehen neben modernen Haltungskonzepten, Stallungs- und Luftoptimierungslösungen das automatisierte Fütterungs- und Stallmanagement im Mittelpunkt. Die Bereiche Geflügel, Schafe und Ziegen kommen dabei ebenfalls nicht zu kurz. Hier sind die jeweiligen Verbände mit ihrer Beratungsleistung bestens vertreten.

Da der Wald als Energielieferant und Einnahmequelle des bäuerlichen Betriebes wieder zunehmend an Bedeutung gewinnt, fällt auch das Ausstellungsangebot dementsprechend groß aus. Zudem gibt es derzeit eine starke Nachfrage bei Heizanlagen mit Hackgut, die sowohl Stall, Wohnhaus als auch Trocknungsanlagen für Erntegüter befeuern können.

EDITORIAL

THOMAS MURSCH-EDLMAYR

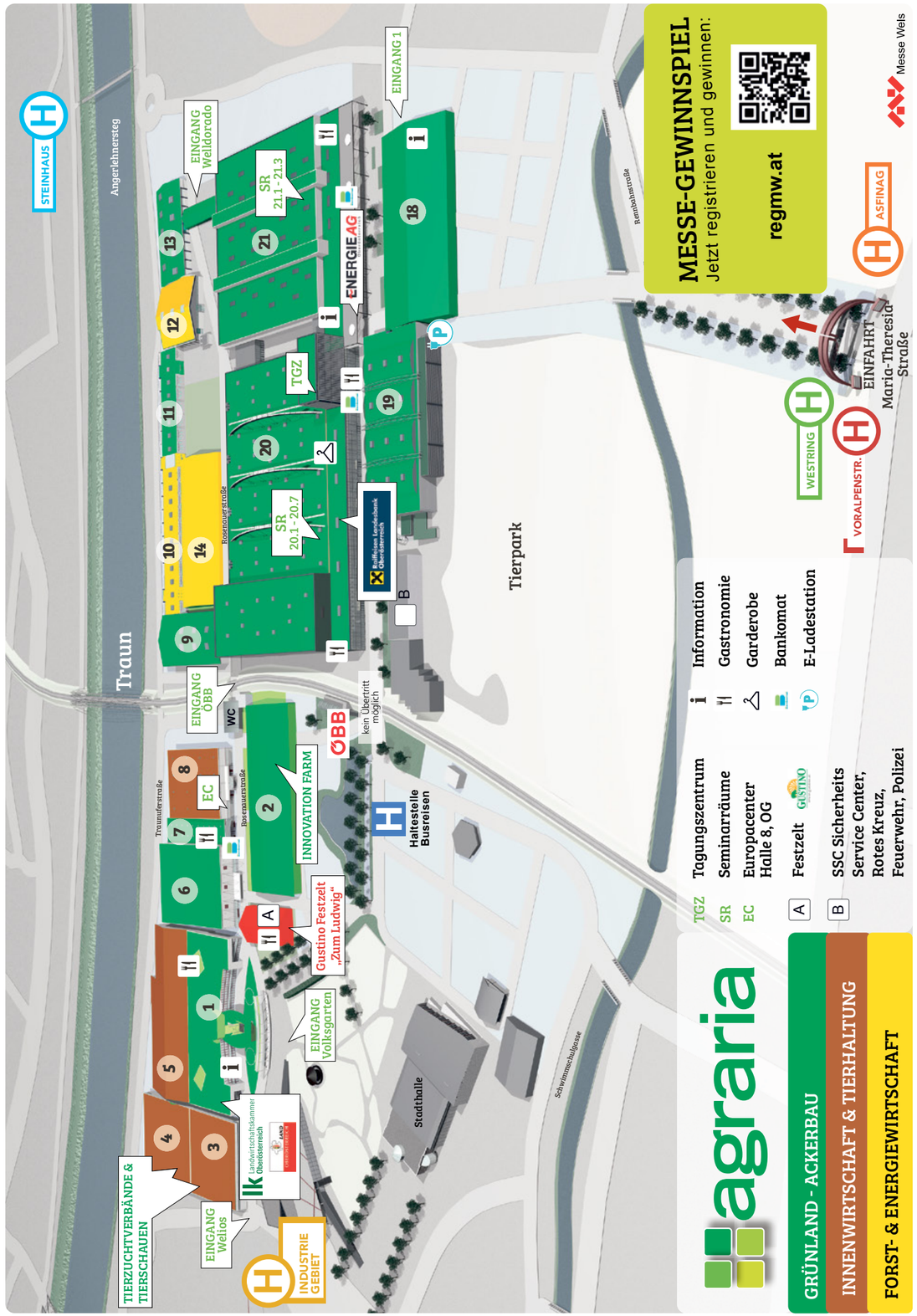
Endlich wieder Messetrubel

Es ist angerichtet! Die Agraria ist bis auf den letzten Platz ausgebucht. Aussteller, Besucher und Veranstalter freuen sich gleichermaßen auf Österreichs größte landwirtschaftliche Fachmesse. „Das Bedürfnis nach persönlichem Kontakt und Austausch ist einfach riesengroß“, weiß Messedirektor Robert Schneider. Denn während manche dachten, dass die Digitalisierung alles ersetzen könnte, hat die Praxis uns anderes gelehrt: Der direkte Kontakt und das haptische Erlebnis sind einfach unverzichtbar.

Die Agraria wird damit heuer wieder zum großen Schaufenster für alle Bereiche der Land- und Forstwirtschaft. Sie ist ein wichtiger Impulsgeber, auf der sämtliche agrarische Innovationen aufgezeigt werden. In Wels findet einerseits die Gegenwart statt und beginnt andererseits die Zukunft dieser innovativen Branche. Messebesuchern wird die gesamte Angebotspalette der heute am Markt befindlichen Produkte präsentiert. Eine willkommene Gelegenheit für Bäuerinnen und Bauern sich darüber zu informieren, denn dies ist für die Planung der Zukunft des eigenen Betriebes unerlässlich. Insbesondere wenn man die aktuell schwierige geopolitische und wirtschaftliche Lage betrachtet. Neben immer volatileren Marktbedingungen kämpfen Bäuerinnen und Bauern derzeit auch massiv mit gestiegenen Betriebsmittel- und Energiepreisen. Unter diesen Voraussetzungen müssen Zukunftsinvestitionen von den Betriebsleitern wohl überlegt und gut geplant werden.

Nachhaltigkeit, Automatisierung und Digitalisierung werden die Zukunft der Landwirtschaft prägen. Das Gewinnen, Speichern, Verarbeiten, Vernetzen und Verwenden von Daten wird die Bäuerinnen und Bauern zwar anfangs fordern, sie aber später bei der täglichen Arbeit enorm unterstützen. Sensoren im Stall und auf den Feldern, die den Landwirten die wichtigsten Eckdaten direkt auf den PC oder das Smartphone liefern, werden künftig den Agrarbereich dominieren. Auf der Agraria kann man sich ein Bild davon machen, wo die (digitale) Reise in der Land- und Forstwirtschaft hingeht.

Damit Sie bestens vorinformiert die Messetage planen können, hat die BauernZeitung alle Details in diesem 28-seitigen Messejournal zusammengefasst.



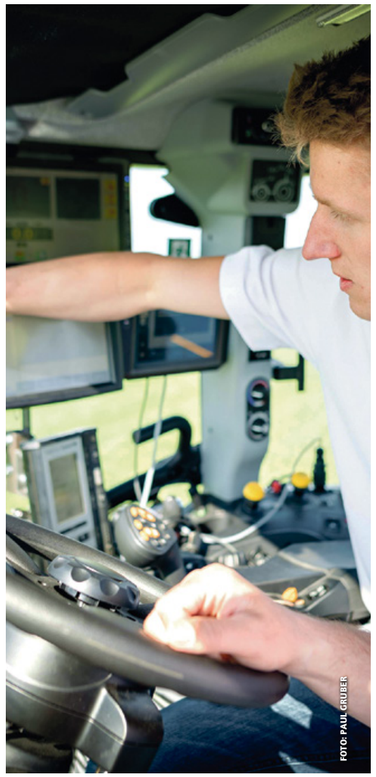


FOTO: PAUL GRUBER.

Analog und digital

Knapp 80.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche, 19 Messehallen und mehr als 430 Aussteller: Österreichs größte Messe für die Land- und Forstwirtschaft präsentiert sich fachlich noch stärker und fokussierter.

Die Agraria ist immer am Puls der Zeit und greift im vielfältigen und hochkarätigen Rahmenprogramm aktuelle Themen der Landwirtschaft auf. In mehr als 80 Veranstaltungen an den vier Messetagen geben Verbände und Aussteller Fachinformationen zu aktuellen Themen der Branche. Während der vier Messetage bieten sich auch gesellschaftliche Anlässe. Von den Bundesländertagen bis hin zur Junglandwirte-Party im Gustino-Festzelt gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich abseits von Arbeit und Unternehmensführung zu unterhalten.

GUT ZU WISSEN

Die Messe ist von Mittwoch, den 23. bis Samstag, den 26. November täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Der Preis für eine Tageskarte beträgt 15 Euro. An den Kassen liegt der „Messekompass" auf. Er bietet den Besuchern einen 56-seitigen Leitfaden, um sich zwischen Traktoren, Fachprogramm und Infoveranstaltungen zurechtzufinden.

Digitale Messetasche

Alle Aussteller präsentieren sich zusätzlich zu ihrem Auftritt in den Hallen auch noch in der digitalen Messewelt. Dort finden Besucher nicht nur das breite Angebot, viele Neuheiten und Premieren, auch ist es möglich, mittels „digitaler Messetasche", die jeder Besucher bequem am Handy aktivieren kann, Termine bereits im Vorfeld zu vereinbaren und Broschüren, Angebote sowie Datenblätter zu interessanten Produkten zu laden bzw. abzuspeichern (www.agraria.at).

MITTWOCH, 23. NOVEMBER

9–17 Uhr	**Schweinehaltung im Wandel der Zeit,** Kompetenzzentrum Schwein, Halle 3
11–14.30 Uhr	**Generhaltungsrassen Österreichs: Grauvieh, Murbodner,** Halle 4
13–17 Uhr	**Verleihung der AMA-Gütesiegel und AMA-Hoftafeln,** Kompetenzzentrum Schwein, Halle 3
14–15 Uhr	**Produkte aus dem Rohstoff Pflanzenkohle,** Halle 21, 1. OG, Raum 21.3
ab 17.30 Uhr	**Festbieranstich,** Gustino-Festzelt „Zum Ludwig"

DONNERSTAG, 24. NOVEMBER

9–17 Uhr	**Schweinehaltung im Wandel der Zeit,** Kompetenzzentrum Schwein, Halle 3
10–15 Uhr	**Tierbeurteilungswettbewerb,** Halle 4
11–12 Uhr	**Produkte aus dem Rohstoff Pflanzenkohle,** Halle 21, 1. OG, Raum 21.3
15–23 Uhr	**Junglandwirtetag,** RWA-Messestand und Gustino-Festzelt „Zum Ludwig"
15–15.45 Uhr	**Einböck: Professionelle Grünlandpflege,** Halle 21, 1. OG, Raum 21.2
15.45–16.30 Uhr	**Einböck: Mechanische Unkrautregulierung,** Halle 21, 1. OG, Raum 21.2
ab 18 Uhr	**Junglandwirte-Party,** Gustino-Festzelt „Zum Ludwig"

FREITAG, 25. NOVEMBER

9–17 Uhr	**Schweinehaltung im Wandel der Zeit,** Kompetenzzentrum Schwein, Halle 3
9.30–10.30 Uhr	**Produkte aus dem Rohstoff Pflanzenkohle,** Halle 21, 1. OG, Raum 21.3
11–23 Uhr	**WELS goes WILD,** Gustino-Festzelt „Zum Ludwig"
11–15 Uhr	**Tag des Preisrichtens,** Halle 4
13–17 Uhr	**Vortragsreihe landwirtschaftliche Fischzucht,** Halle 20, Tagungszentrum
15–15.45 Uhr	**Einböck: Professionelle Grünlandpflege,** Halle 21, 1. OG, Raum 21.2
15.45–16.30 Uhr	**Einböck: Mechanische Unkrautregulierung,** Halle 21, 1. OG, Raum 21.2
ab 18 Uhr	**MyBock Voixxrock,** Gustino-Festzelt „Zum Ludwig"

SAMSTAG, 26. NOVEMBER

9–17 Uhr	**Schweinehaltung im Wandel der Zeit** Kompetenzzentrum Schwein, Halle 3
10–17 Uhr	**Jungzüchtertag,** Halle 4
11–12 Uhr	**Produkte aus dem Rohstoff Pflanzenkohle,** Halle 21, 1. OG, Raum 21.3
11–17 Uhr	**Frühschoppen,** Gustino-Festzelt „Zum Ludwig"
14–14.45 Uhr	**Einböck: Professionelle Grünlandpflege,** Halle 21, 1. OG, Raum 21.2
14.45–15.30 Uhr	**Einböck: Mechanische Unkrautregulierung,** Halle 21, 1. OG, Raum 21.2

FOTO: DICKSON

Ackerbau

Boden nachhaltig bewirtschaften

Ackerbau ist auch 2022 wieder Schwerpunkt auf der Agraria und die nachhaltige Bodenbewirtschaftung steht mehr denn je im Fokus.

Die sich zunehmend verändernden Klimabedingungen erfordern neue Konzepte im Bereich der Bodenbearbeitung, Aussaat und damit auch in der Düngung. Auf Österreichs größter Fachmesse für Land- und Forstwirtschaft kommt daher auch die Präsentation alternativer Bodenbewirtschaftungskonzepte nicht zu kurz. So dürfen sich Messebesucher auf ein sehr breites Angebot an Technik zur reduzierten, nachhaltigen Bodenbearbeitung sowie zu Direktsaat und intelligenten Düngerverteilkonzepten freuen.

Neueste Trends für die richtige Bearbeitung

Ein wesentlicher Ausstellungsschwerpunkt wird unter anderem auch die Hacktechnik sein. Sie erlebt derzeit eine Renaissance. Dabei wird der Boden gelockert und durchlüftet, die Bodenerosion vermindert und resistente Unkrautnester werden sicher bekämpft.

Viele Aussteller präsentieren dazu unterschiedlichste Lösungen – von der einfachen mechanischen Hacke bis hin zu hochmodernen, automatisiert geführten Lösungen.

Der Ackerbau im Wandel: digitale Lösungen

Auch Innovationen im Bereich Digitalisierung dürfen auf der Messe nicht fehlen. Dazu zeigt die „Innovation Farm“ in der Halle 2 die neuesten Trends und gibt Einblick, welche Systeme und Konzepte praxistauglich sind. So werden zum Beispiel Konzepte für die Kommunikation zwischen Traktor und Anbaugerät sowie für das moderne Datenmangement vorgestellt.

SCHWERPUNKTE

- Teilflächenspezifische Aussaat, Bodenbearbeitung und Applikation
- Konzepte in der Nährstoffanalyse von Boden und Pflanzen zur standortangepassten Ausbringung
- Herbizidreduzierte Kulturenführung in Hackfrüchten und Drillsaaten
- Präsentation von Assistenzsystemen wie Lenksysteme und Softwarelösungen für optimiertes Betriebsmanagement
- Verbessertes Kulturenmanagement und Sortenempfehlungen für die künftige Bewirtschaftung
- Lösungen in der reduzierten Bodenbearbeitung zur Bodenschonung und zum nachhaltigen Humusaufbau
- Dünger und Pflanzenschutzmittel, alternative Düngerkonzepte, neue Produkte zur Bodenregeneration und Eigenversorgung
- Befeuerungstechnik und Trocknungsanlagen zur Ernteguttrocknung

CORONA DER UNIVERSALGRUBBER KERNER

Ob flach oder tief, mit und ohne Rückverfestigung, ist der Corona Sternradgrubber sehr universell einsetzbar.

NEU mit Striegelwalze

KERNER MASCHINENBAU GMBH
Gewerbestraße 3 • 89344 Aislingen
Telefon +49 (0) 9075 9521-0
kerner-maschinenbau.de

agraria

VARIOFIELD DER INDIVIDUELLE DICKSON KERNER

Der Variofield bietet eine universelle Lösung für alle Arten und Reihenweiten des Hackeinsatzes.

- Zweibalkiges Rahmensystem
- Versetzter Klappstoß
- Auswahl verschiedener Module
- Jede Reihenweite realisierbar
- Eigene Scharform

Bildtext

DicksonKerner GmbH
Gewerbestraße 3
D-89344 Aislingen
Tel. +49 (0) 9075 9521-0
dicksonkerner.com

dicksonkerner.com
Testen Sie unseren Produkt-konfigurator!

MF S-RANGE und MF 3S Premiere auf der Agraria

In die Welt von Massey Ferguson eintauchen und am MF-Messestand vom Austro Diesel Team beraten lassen. Das Team steht sehr gerne mit Rat und Tat zur Verfügung und präsentiert die besten Lösungen für jeden Betrieb.

MF 8S: „Farm Machine 2022“ und „Trator des Jahres 2021“

Die Baureihe MF 8S umfasst sechs Modelle mit Höchstleistungen von 205 PS bis 305 PS und einem Engine Power Management (EPM), das die Leistung je nach Modell um bis zu 20 PS erhöht. Mit 305 PS ist der MF 8S.305 das Flaggschiff der Baureihe. Dieser ist serienmäßig mit dem Dyna-VT-Getriebe und der „Exclusive“-Ausstattung von Massey Ferguson ausgestattet. Der bewährte und zuverlässige AGCO Power 7,4-Liter-Motor, der alle Modelle antreibt, liefert mehr Drehmoment und Leistung bei höherer Wirtschaftlichkeit.

MF 3 Spezial

Die MF 3 Spezialtraktoren-Baureihe umfasst sechs verschiedene Modelle, wobei für alle Varianten außer den MF 3GE und MF 3AL ein neues 120-PS-Topmodell erhältlich ist. Die Baureihe bietet Modelle mit Kabine oder Plattform, eine Auswahl an Getrieben, einschließlich des neuen 30V/15R Eco-Getriebes, sowie einer Essential- oder Efficient-Ausstattung.

FOTO: AUSTRO DIESEL

Die gesamte Massey Ferguson Familie erwartet die Besucher am Austro Diesel-Stand.

Da gibt es den MF 3VI Vineyard für den Einsatz in schmalen Weinbergen und den MF 3SP Specialised für breitere Weinbergsreihen. Den MF 3FR Fruit für Obstplantagen, der MF 3WF Wide Fruit für den Einsatz in Plantagen, Weinbergen in Hanglage und der Viehwirtschaft. Der MF 3GE Ground Effect ist besonders niedrig für den Einsatz unter Bäumen, in Polytunneln und abgedeckten Obstplantagen. Der MF 3AL Alpine ist ein vielseitiger, starker und stabiler Traktor für steile Gelände.

Standnummer:
Halle 20 / Stand 250

Weitere Infos:
www.austrodiesel.at

FIRMENMITTEILUNG

FARMOUS 1982–2022 40!

agraria 23.–26. Nov. 2022 Messe Wels
Besuchen Sie uns: Halle 20 | Stand 250

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

NEU MF 5S | 105–145 PS

Schnellstes Ersatzteilservice
Bestes Service, höchste Qualität, maximale Effizienz
Mobilität und Produktivität für Ihre Maschine

red dot winner 2022

DER MODERNE UND DYNAMISCHE ALLROUNDER

- 4,4 l AGCO Power Vierzylindermotor, Stufe 5
- Vollautomatisches Dyna-4 oder Dyna-6 ECO-Getriebe
- Perfekter Frontlader-Traktor
- Einfachste Bedienung, höchster Komfort
- 4 m Wenderadius mit SpeedSteer
- Datatronic 5 und optional Fieldstar 5, ISOBUS-kompatibel
- Neues »Precision Farming«-Paket
- Neue Vorderachs- und Kabinenfederung

CELEBRATING 175 YEARS Massey BORN TO FARM SINCE 1847

MASSEY FERGUSON

+43/1/70 120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at

Begrünungen im Herbst bearbeiten?

Im Herbst stellen sich Ackerbauern stets die Frage: Zwischenfruchtbestände stehen lassen oder bearbeiten? Manches spricht dafür, anderes dagegen. Pauschal lässt sich keine Antwort geben. Was es zu beachten gilt.

CLEMENS WIELTSCH

Üppige Begrünungsbestände erfüllen einen wertvollen Beitrag zum Erhalt und Ausbau des Bodenlebens und schützen vor Erosion. Bei frühen Anbauterminen und guter Nährstoffversorgung der Böden etablieren sich sowohl Mischungen als auch Reinsaaten gut, so auch heuer. Viele Landwirte führen bei mastigen Beständen im Herbst noch eine Massereduktion durch.

Üppige Begrünungsbestände werden im Herbst häufig bearbeitet. Dabei gilt es einiges zu beachten.

Eine Frage der Technik

Das Mittel der Wahl stellt beim Einkürzen der Zwischenfrüchte für viele Bauern der Mulcher dar. Dies ist dann problematisch, wenn zu tief gemulcht wird. Dann kann die Begrünung über den Winter ihre Hauptaufgabe – Bodenschutz durch Bedeckung – nämlich nicht oder nur unzureichend erfüllen. Je nach Bodenzustand wird auch die Nachlaufwalze zur Tiefenführung zum Problem. Im schlimmsten Fall sorgt sie für Schmierschichten in der Krume. Allgemein ist das anfallende, feine Mulchmaterial am Ende der Vegetationsperiode kritisch zu sehen. Der verbleibende Pflanzenbestand leidet nämlich unter der dicken Auflage. Das hat auch Auswirkungen auf den von ihm durchwurzelten Oberboden. Weiters tritt beim feinen Zerkleinern auch viel Pflanzensaft und damit auch Stickstoff aus. Dieser kann im Herbst nicht mehr ausreichend gebunden werden und geht für die Hauptkultur verloren. Nicht zuletzt ist auch der hohe Treibstoffbedarf beim Mulchen ein Grund, der gegen einen Einsatz in Begrünungen spricht.

Andere Möglichkeiten, um üppige Bestände zu kürzen, stellen Mähwerk und Kreiselzettwender dar. Wie beim Mulcher ist auch bei diesen Geräten auf eine ausreichende Bearbeitungshöhe zu achten, um den Bestand nicht vollständig zu zerstören. Vor allem Kreiselzettwender werden aufgrund der großen Arbeitsbreite von Bauern gerne zur Massenreduktion der Zwischenfrüchte eingesetzt. Aus pflanzenbaulicher Sicht sprechen vor allem die größeren Pflanzenreste und flächige Verteilung für den Einsatz.

Standort und Fruchtfolge

Praktiker begründen die Bearbeitung im Herbst unter anderem mit der zunehmend milderen Winterwitterung. Tatsächlich häufen sich Beobachtungen von nicht vollständig abgefrosteten Zwischenfruchtbeständen. Durchwuchs von Ölrettich, Senf und Buchweizen können in der Sommerkultur zum Problem werden. Auch das Bearbeitungsverfahren beim Frühjahrsanbau wird als Grund genannt. Wer nicht über geeignete Technik zur Mulch- oder Direktsaat verfügt, hat oft mit den Pflanzenrückständen zu kämpfen. Insbesondere bei anspruchsvollen Folgekulturen wie Zuckerrübe oder Sojabohne führen Landwirte gerne eine Masseverringerung der Zwischenfrüchte durch.

Befinden sich Schläge in exponierter Lage, verhindert ein grobes Einkürzen auch das Verwehen der Blattmasse und in einem geringen Ausmaß auch gasförmige Stickstoff-Verluste. Mischbestände laufen aber auch ohne Bearbeitung wenig Gefahr „auszugasen". Lediglich Senf in Reinsaat zeigt hohe Emissionsraten, wie Studien belegen. Weitere Pro-Argumente sind die Unterbindung der Samenreife bei Problemunkräutern und Mischungspartnern sowie die Schädigung der Verunkrautung an sich. Nicht zu empfehlen ist ein künstlich verspäteter Anbautermin, um bewusst „schwächelnde" Begrünungen zu erhalten. Dann bleiben nämlich auch die positiven Effekte der Zwischenfrüchte, wie zum Beispiel die gute Durchwurzelung, aus.

Aus biologischer Sicht gibt es ebenso Gründe, die für eine Bearbeitung der Begrünung sprechen. Zwischenfrüchte können bis Ende November noch in Vollblüte stehen. Das ist von Natur aus nicht vorgesehen und bringt Insekten, allen voran die Honigbiene, in Bedrängnis. Diese wollen das reichhaltige Pollenangebot nutzen und verlängern in weiterer Folge ihre Bruttätigkeit trotz geringerer Außentemperaturen. Ein zu großes Blütenangebot ist im Spätherbst demnach zu vermeiden. Um Insekten nicht durch die eigentliche Einkürzung zu schädigen, sollte stets außerhalb der Flugzeiten in den Bestand gefahren werden.

DIE MISCHUNG MACHT'S

Eine Massenreduktion von Zwischenfrüchten kann im Einzelfall – bei Mischungen mit hohem Anteil an Senf, Ölrettich oder Buchweizen – sinnvoll sein, sollte jedoch keinesfalls zur Standardmaßnahme werden. Wer sich dafür entscheidet, muss auf eine ausreichende Bearbeitungshöhe (Kniehöhe) achten.
Bei korrekter Bearbeitung können Mischungspartner wie Phacelia, Klee und Rettich nach der Massereduktion von Senf und Co. wieder eine geschlossene Gründeckung bilden und so eine Verunkrautung verhindern.

Reifendruckregelanlagen und Druckluftbremsen

Atzlinger lädt zum Besuch auf der Atzlinger-Alm ein und präsentiert Produkte rund um Sicherheit und Effizienz – sowohl im Feld als auch auf der Straße. Als Importeur von PTG-Reifendruckregelungen schafft Atzlinger optimale Bedingungen zur energieeffizienten Arbeit. Die Übernahme von PTG durch den Reifenhersteller Michelin belegt den Stellenwert des stets richtig eingestellten Reifendrucks. Auf der Alm präsentiert Atzlinger anhand von Funktionsmodellen die Zweileitertechnik.

Im Bereich der Druckluftbremsanlagen lädt Atzlinger zum Erfahrungsaustausch. Das nach wie vor aktuelle Thema der optimalen Zugabstimmung beschäftigt viele Hersteller, Händler und Endkunden. Atzlinger bietet eine Vielzahl von Optimierungsmöglichkeiten, auch an bestehenden Anlagen. An einem Funktionsmodell können Neuerungen wie Lufttrockner, Duomatic-Kupplungen und Federspeicherbremsen getestet werden.

Innenliegende Drehdurchführung von PTG.

Standnummer:
Halle 19 / Stand 70

FIRMENMITTEILUNG

Tobroco-Giant erweitert E-Lader-Range

Eine umweltfreundlichere Art zu Arbeiten

In den letzten Jahren hat das Streben nach umweltverträglicherem Arbeiten die Investitionsentscheidungen in Bau, Landwirtschaft sowie Garten- und Landschaftsbau mit beeinflusst, ebenso wie die Möglichkeit, mit E-Maschinen und dem damit verbundenen Wegfall von Emissionen das Umfeld während der Arbeiten weniger zu belasten. Hinzu kommt das Kriegsgeschehen in der Ukraine, als deren Folge Kraftstoffe zum ständig größer werdenden Kostenfaktor geworden sind.

Ab sofort sind auch die leistungsstärkeren Maschinen der Serie G2700 von Tobroco-Giant als Elektrovariante verfügbar. Mit dem zügigen Ausbau der E-Range seiner kompakten Radlader ist Tobroco-Giant einen weiteren Schritt in Richtung des Ziels gegangen, künftig für jedes Modell auch die E-Variante anbieten zu können.

Ausdauernd und leistungsstark

Aufgrund des höheren Arbeitsgewichtes von fast 2600 kg und der Zugkraft von 12.500 N sind die elektrifizierten Modelle G2700E und G2700E X-TRA in der Lage auch schwerere Arbeiten durchzuführen. Das Transportieren einer vollen Palette an Pflastersteinen stellt kein Problem dar. Zudem überzeugen die G2700E bei einem Eigengewicht von 2345 kg mit einer Kipplast von 2240 kg bzw. 2390 kg (mit Kontergewicht), die X-TRA-Version bietet gar 2300 bzw. 2650 kg.

Ebenso können längere Einsätze durchgeführt werden, wie das Betreiben von Anbaugeräten wie Mähern, Schlegelmulchern oder Kehrmaschinen, die eine große Ölmenge benötigen. Es ist optional möglich, den Lader mit einem Hydraulikölkühler auszustatten, um thermischen Herausforderungen Paroli zu bieten. Die Lader sind mit einer 48 V LPT-Batterie ausgestattet, was bedeutet, dass es sich um eine Lithium-Ionen-Phosphat-Batterie handelt, die Vorteile wie eine längere Lebensdauer, Wartungsfreiheit, mehr Sicherheit und eine verbesserte Ladeeffizienz bietet.

www.tobroco-giant.com/de
Standnummer: Freigelände B / Stand 130, 200

FIRMENMITTEILUNG

Mehr Weizen für die Welternährung

Weizen ist nach Mais die weltweit wichtigste Getreideart. Die Versorgung ist jedoch nicht ausreichend. Viele Entwicklungsländer sind stark von Importen abhängig. Forscher der TU München suchen nach modernen Methoden, mit denen die Ernte gesteigert und damit die Welternährung gesichert werden kann.

THOMAS MURSCH-EDLMAYR

Schwankende Weltmarktpreise und Erntemengen haben einen großen Einfluss auf die Ernährungssituation weiter Teile der Weltbevölkerung. Diese Versorgungsengpässe führen in der Folge zu einer Verschlechterung der Lebensqualität, was die Störung des sozialen Friedens zur Folge haben kann. „Die aktuelle weltweite Weizenkrise zeigt uns, wie wichtig Weizen ist. In vielen Ländern ist die Ernährungssicherheit mit der nationalen Sicherheit, zivilen Unruhen, Migration und sogar Krieg verbunden“, stellt Senthold Asseng, Direktor des Hans Eisenmann-Forums für Agrarwissenschaften der TU München, fest. Weizenerträge stagnieren in vielen Teilen der Welt. Gerade durch die steigende Weltbevölkerung, sei eine kontinuierliche Ertragssteigerung in den kommenden Jahrzehnten notwendig, um den globalen Nahrungsmittelbedarf zu sichern.

FOTO: AGRARFOTO.COM

Die weltweite Weizenkrise bedroht derzeit die Ernährungssicherheit und den Weltfrieden.

Interdisziplinärer Ansatz

Der Professor arbeitet intensiv an Perspektiven zur Steigerung von Weizenerträgen. Als Wissenschafter setzt er dabei nicht nur auf theoretische Berechnungen, sondern forscht direkt in der Natur, in Feldversuchen, auch mit regional unterschiedlichen Weizensorten. „Wir nähern uns den biophysikalischen Grenzen des Weizenertrags. Daher müssen wir die Funktionen von Nutzpflanzen verstehen, um weitere Ertragssteigerungen erzielen zu können“, so der Wissenschafter. Und er ist überzeugt, dass die genetischen Ressourcen der Kulturpflanze Weizen groß sind. In seinen Experimenten hat er die ungenutzten genetischen Ressourcen zur Steigerung der Weizenerträge in der ganzen Welt identifiziert. Er spricht von einer genetischen Ertragslücke von 51 Prozent. Diese züchterische Lücke gelte es zu mobilisieren. Dies könne durch eine gezielte Züchtung erfolgen, die das Ertragspotenzial der Pflanzen nutzt und somit zu reicheren Ernten führen kann.

Die Genetik allein werde die globalen Ernährungsprobleme jedoch nicht lösen können: „Dies kann nur interdisziplinär erfolgen, durch eine Kombination von Genetik mit Boden-, Klima- und Kulturpflanzenforschung.“

Die Anwendung moderner, fortschrittlicher Züchtungsinstrumente und die kontinuierliche Verbesserung des Anbaus, durch ein Optimieren des Pflanzen- und Bodenmanagements, würden zu den notwendigen Steigerungen der globalen Weizenernte führen. „Dies kann dann die zielführende Lösung für eine ausreichende, weltweite Versorgung mit Nahrungsmitteln in der Zukunft sein“, ist Asseng überzeugt.

Rundballenpresse „Arga“ für alle, die selber pressen wollen

Die Hofman Rundballenpresse „Arga“ ist speziell konzipiert für kleine Betriebe, die ihre Rundballen selbst machen wollen. Die Pressen haben eine sehr kompakte Bauweise und sind mit verschiedenen Ballengößen lieferbar: 70 mal 60 Zentimeter (cm), 70 mal 50 cm, 100 mal 60 cm und 95 mal 95 cm. Die Garnbindung ist generell, das Modell „MB-70/50N“ gibt es mit Netzbindung. Die Stundenleistung liegt bei 80 bis 100 Ballen – je nach Traktorleistung und Schwad.

Eigengewicht: Je nach Modell, ab 400 Kilogramm

Das Eigengewicht der Rundballenpresse variiert je nach Modell, es liegt zwischen 400 und 880 Kilogramm. Das Einsteigermodell kostet inklusive Schwadräder 4590 Euro (Preis inklusive 20 Prozent Mehrwehrtsteuer).

FOTO: LAGERHOF

Eine Rundballenpresse speziell für kleinere Betriebe

Informationen unter Tel. 0 677/64 37 84 55 oder an info@hofman.at

Standnummer: Halle 2 / Stand 110 FIRMENMITTEILUNG

Servo 4000: Neuer Anbaudrehpflug von Pöttinger

Pöttinger hat sich mit der neuen Generation an Anbaudrehpflügen, den Servo 4000, für die Zukunft gerüstet: ein einfaches und übersichtliches Einstellzentrum, ein äußerst robustes Drehwerk und ein langlebiger Rahmen sowie eine optimierte Anbaugeometrie. Gemeinsam mit den bewährten Pflugkörpern ist der Servo 4000 für den professionellen Einsatz mit Traktoren bis 360 PS Zugleistung gerüstet.

FOTO: PÖTTINGER

Bestes Arbeitsergebnis mit dem Anbaudrehpflug Servo 4000

Effizientes Arbeiten mit Traction Control

Traction Control sorgt für eine aktive Gewichtsverlagerung vom Pflug auf die Traktorhinterachse. Die dadurch gesteigerte Traktion garantiert ein effizientes Arbeiten mit verringertem Schlupf und schadhafte Verdichtungen im Boden werden reduziert. Dadurch kann der Kraftstoffverbrauch um bis zu zehn Prozent gesenkt werden.

Einstellzentrum: Anpassen leicht gemacht

Beim neu gestalteten Einstellzentrum Servomatic mit Viergelenk-Kinematik lassen sich mit nur wenigen Handgriffen Sturz und Erstkörperschnittbreite anpassen. Die Vorderfurchenbreite kann komfortabel anhand der Innenspurweite eingestellt werden. Bei Servo Pflügen mit hydraulischer Schnittbreitenverstellung erfolgt durch die Viergelenk-Kinematik eine automatische Mitverstellung des ersten Körpers bei einer Änderung der Schnittbreite. Ebenso erfolgt ein Mitverstellen des Zugpunktes, da sich der Pflug über die frei pendelnden Unterlenker entlang der idealen Traktor-Pflug-Zuglinie ausrichtet. Die robuste Rahmenkonstruktion, das starke Drehwerk und die Nova-Steinsicherung sorgen für unermüdlichen Einsatz unter allen Bedingungen. Eine Adaption aller relevanten Faktoren erfolgt einfach durch das logisch aufgebaute und gut zugängliche Einstellzentrum. Beste Krümelung und das verlässliche Einarbeiten von Pflanzenresten und Stroh sorgen für ein sauberes Pflugbild als Basis für die nachfolgende Kultur.

Standnummer: Halle 21 / Stand 10 FIRMENMITTEILUNG

- 3 Getriebevarianten verfügbar
- 4-Zylinder DEUTZ Motoren mit bis zu 143 PS (Stage V)
- Kabinen- und Vorderachsfederung
- Hydrauliksystem mit bis zu 120 l/min LS
- SDF Smart Farming Solutions integriert

Folgen Sie uns auf
DEUTZ-FAHR ist eine Marke von SDF

DEUTZ FAHR

Neue Serie 6C: so vielseitig wie die Landwirtschaft

Wendigkeit, Komfort und Einfachheit: die Serie 6C von Deutz-Fahr. Drei Modelle (6115C, 6125C und 6135C), drei verschiedene Getriebevarianten (PowerShift, RVShift und TTV) werden angeboten. Dank der neuen 4-Pfosten-TopVision-Kabine bietet der Traktor beste Rundumsicht und eine beeindruckende Hydraulikleistung für höchste Produktivität.

Die neue 6C Baureihe ist mit 4-Zylinder DEUTZ-Motoren der Abgasstufe V mit Leistungen von 120 PS bis zu 136 PS sowie Boost von 7 PS mehr ausgestattet.

Das 3-stufige Powershift-Getriebe mit 5 Gängen und bis zu 4 Gruppen ist die Basis. Das RVShift-Getriebe bietet 20 Vorwärts- und 16 Rückwärtsgänge mit automatischer Powershift-Funktion (APS). 40 km/h werden bei weniger als 1650 U/min erreicht. Das Getriebe ermöglicht Gänge zu überspringen und eine schnellere Beschleunigung. Das TTV-Getriebe bietet Geschwindigkeiten von 0,02 bis 50 km/h und beinhaltet die PowerZero-Funktion (aktiver Stillstand), die zusammen mit der hydraulischen Parkbremse (HPB) und der 4-Rad-Bremse für hohe Sicherheit sorgt. Der Traktor kann mit mechanischen oder elektrohydraulischen Steuerventilen ausgestattet werden. Mit bis zu 120 l/min Hydraulikleistung über eine Load-Sensing-Pumpe werden die Anforderungen aller Arbeitsgeräte abgedeckt. Die TopVision-Kabinen garantieren eine perfekte Rundumsicht. In Kombination mit dem zusätzlichen Freisichtdach wird die Arbeit mit dem Frontlader zu einem echten Vergnügen.

FOTO: DEUTZ FAHR

Die Serie 6C ist so vielseitig wie die unterschliedlichen Betriebe.

Standnummer:
Halle 21 / Stand 130 und 70

Weitere Infos unter:
www.deutz-fahr.at

FIRMENMITTEILUNG

Schleppschuh „Made by Vakutec in Austria“

Dank hunderter neuer „VarioFlex+“-Schleppschuh-Verteiler Made in Austria sind im abgelaufenen Jahr mindestens eine Million Kubikmeter mehr Gülle bodennah anstatt mit Pralltellern ausgebracht worden.

Mit der Joystick-Steuerung ist auch die Bedienung der neuen Technik klar und einfach gelöst. Die Reihenfolge der zu drückenden Knöpfe ist immer gleich. Nach kürzester Zeit kann jeder den Verteiler „blind“ bedienen.

Auch die Dosierung der Gülle ist angesichts explodierender Düngekosten mittels guelle.app auf praktische Weise gelöst.

- QR-Code am Fass scannen
- Geschwindigkeit einstellen oder mittels GPS erfassen
- Gülle bodennah und richtig dosiert ausbringen

Infos: www.vakutec.at
Standnummer: Halle 20 / Stand 210

FIRMENMITTEILUNG

FOTO: VAKUTEC

Made in Rot-Weiß-Rot: VarioFlex+

Die neue CLAAS VARIANT 500: mehr Vielfalt, mehr Ausstattung, mehr Performance auf der Agraria in Wels

Für die Saison 2023 führt CLAAS neue VARIANT 500 Rundballenpressen mit variabler Presskammer ein.

Neben einer konsequenten Weiterentwicklung wesentlicher Funktionsbereiche wie der Pressdruckregelung zeichnen sich die Modelle durch größere Bereifungsoptionen, eine vereinfachte Wartung und ein neues Design aus.

CLAAS gehört zu den Pionieren in der Entwicklung und dem Bau von Rundballenpressen und weltweit zu einem der führenden Anbieter in diesem Produktsegment. Mit der Baureihe VARIANT 500 ist es nun gelungen, bei optimierter Pressdichte ein deutliches Plus an Bedienerkomfort und Wartungsfreundlichkeit einfließen zu lassen, die Netzbindung weiter zu optimieren und zugleich Forderungen der Praxis nach bodenschonenderer Bereifung nachzukommen.

Alle Neuheiten auf einen Blick

Sechs neue VARIANT 500 Rundballenpressen mit variabler Presskammer für Ballendurchmesser von 0,90 bis 1,60 bzw. 1,80 m.

Serienmäßig Schneidwerk mit 17 Messern und 60 mm theoretischer Schnittlänge sowie serienmäßig Schneidwerksboden PRO für VARIANT 565 RC und VARIANT 585 RC;

Neue Pressdruckregelung mit Messung von Druck und Position an beiden Armen für harten Ballenmantel, optimierte Dichteverteilung im Ballen und präzise Weichkerneinstellung;

Verbesserte Netzbindung mit niedriger Rollenposition für erleichterten Rollenwechsel und neuer Netzbremse sowie neuem Messerauslöser;

Größere Bereifung bis 560/45 22.5 für mehr Bodenschonung;

Neue Ölschmierung mit individueller Einstellung der Schmiermenge für jede Kette;

Optimierte Einstellung von Zugdeichsel und Pickup-Tasträdern; Ausstattung der Hydraulikschläuche mit Kennfixx-Kupplern;

Bedienung über das 2020 eingeführte CEMIS 700 ISOBUS-Terminal.

Moderne Optik mit Y-Design (bekannt von LEXION, TRION und NEXOS).

Bodenschonend bereift: Das Thema Bodenschonung gewinnt zunehmend an Bedeutung, insbesondere beim Arbeiten auf sensiblen, wenig tragfähigen Standorten. Dem wird CLAAS durch neue Bereifungsmöglichkeiten bis Größe 560/45 22.5, also mehr als 1,05 m Außendurchmesser, für die VARIANT 500 gerecht. Ermöglicht wird dies unter anderem durch einen neu gestalteten Fahrwerksrahmen.

Standnummer:
Halle 19 / Stand 100

Weitere Infos:
claas.at/produkte/pressen/variant500

FIRMENMITTEILUNG

FOTOS (3): CLAAS

Neues Design, vereinfachte Wartung und die Weiterentwicklung der Pressdruckregelung

Unkomplizierte Bedienung über das 2020 eingeführte CEMIS 700 ISOBUS-Terminal

Bessere Schmierung bei geringerem Ölverbrauch

Verbesserte Netzbindung mit niedriger Rollenposition für erleichterten Rollenwechsel

FOTO: AGRO MARKETING

Grünland

Potenzial aus Grünland schöpfen und steigern

Neben einem optimierten Stallmanagement ist es die Futterqualität, die über Erfolg und Leistung im Stall entscheidet. So steht auch heuer die intensive Grünlandbewirtschaftung im Fokus der Agraria.

Intensive Grünlandbewirtschaftung bedeutet das Ertragspotenzial im Grünland hoch zu halten, die Technik richtig einzusetzen und Futterverschmutzung zu vermeiden.

Breites Angebot an Innovationen

Die Agraria 2022 bietet dazu für alle interessierten Grünland- beziehungsweise tierhaltenden Betriebe ein weitreichendes Themenfeld an Ausstellern. Dementsprechend wird man auf der Messe zu den Bereichen Saatgut und Düngung beraten. Darüber hinaus informiert die Landwirtschaftskammer Oberösterreich, wie man künftig auch bei zunehmenden Trockenperioden das Grünland ideal nutzen und das ganze Potenzial ausschöpfen kann.

Auch das Thema „Smart Farming“ ist im Grünland mittlerweile angekommen. Das betrifft Daten- und Fuhrparkmanagement, Dünger- und Ertragskartierung ebenso, wie teilflächenspezifische Grünlandnachsaat. Auch dazu darf man sich auf eine Vielfalt ausgestellter Technik sowie Innovationen freuen.

SCHWERPUNKTE

- Neuheitenvorstellungen in den Bereichen Mähen, Zetten, Schwaden, Laden und Pressen
- Grünlandnachsaat – Technik zur Pflege
- Futtererntetechnik im Bereich Silage
- Digitale Lösungen zur teilflächenspezifischen Grünlandbewirtschaftung und Verfahrensoptimierung
- Silageeinbring- und Entnahmetechnik
- Weidemanagement und Tiererkennung
- Beratung zu Dünge- und Pflanzenschutzstrategien
- Präsentation neuer Gräser- und Kräutermischungen

McHale präsentiert Fusion 4 auf der Agraria in Wels

Österreichpremiere der neuen Fusion 4 Presswickelkombination auf der Agraria. Wie auch bei der aktuellen Reihe wird es drei Versionen der Fusion 4 geben: Standard, Pro und Plus. Die beiden Modelle Pro und Plus profitieren davon, dass sie jetzt serienmäßig ISOBUS-kompatible Steuerungen haben. McHale bietet zwei verschiedene Terminals mit einer „Smart-Camera“-Schaltung an.

Bei der Futteraufnahme werden die meisten Fusion-Benutzer sofort eine Änderung bemerken. Der als Profi-Flo bezeichnete Futterweg wurde verbessert und der Ausgangspunkt dafür ist die ungesteuerte Pick-up mit sechs Reihen. Das Profi-Flo-Schneidwerk hat einen stärkeren Antriebsstrang erhalten, um das Drehmoment zu steigern und die Lebensdauer der Ketten zu verlängern. Das Profi-Flo Schneidwerksgehäuse wurde verjüngt und die Seitenschnecken versetzt, um den Futterfluss von der Pickup zum Rotor zu verbessern.

Alle Ballenpressen verfügen standardmäßig über ein Antriebsgetriebe mit 540 U/min, das optional auf 1.000 U/min aufgerüstet werden kann. Bei den Isobus-Maschinen befindet sich auf der Rückseite der Maschine ein Bedienfeld, sodass der Fahrer Funktionen ausführen kann, ohne in die Kabine zurückkehren zu müssen. Besuchen Sie uns auf der Agraria oder unter:

www.mchale-austria.at
Halle 21, Standnummer 160

FIRMENMITTEILUNG

60 Jahre Fortschritt, 30 Jahre Partnerschaft in Österreich

Eine hölzerne Egge mit starren Zinken – vor 60 Jahren wollten sich die Landwirte Rune und Siv Stark damit nicht zufriedengeben, eine Lösung aus Stahl musste her. Das war der Startschuss für Väderstad, eines der heute weltweit führenden Unternehmen in den Bereichen Bodenbearbeitung, Drill- und Einzelkornsätechnik. Im Laufe der Jahre hat Väderstad bahnbrechende Innovationen auf den Markt gebracht. In Österreich teilt die Firma Hammerschmied Väderstads Ambitionen. Kundenzufriedenheit und Weiterentwicklung stehen an oberster Stelle. Daher ist Hammerschmied seit 30 Jahren Generalimporteur und der längst dienende Importeur der schwedischen Marke weltweit.

FOTO: HAMMERSCHMIED

Nach 60 Jahren ist die Hallenfläche auf 6,5 Hektar angewachsen.

Standnummer: Freigelände W / Stand 30, Halle 21 / Stand 80

FIRMENMITTEILUNG

ÖPUL: APV Untersaatstriegel als ideales Werkzeug zum Sonderpreis

Damit Untersaaten erfolgreich eingesät werden können ohne auf eine wirksame Kulturpflege der Hauptfrucht verzichten zu müssen, hat sich der APV Ackerstriegel mit aufgebautem Pneumatischen Sägerät (PS 120 M1 – PS 500 M2) bewährt. Kurz vor dem Reihenschluss wird mit dem Untersaatstriegel bei der letzten Beikrautregulierungsmaßnahme die Untersaat in den Bestand eingestriegelt, dadurch erreicht man einen sicheren Aufgang und kann nebenbei Spätverunkrautung bekämpfen. Weitere Vorteile einer Untersaat sind z.B. die bessere Befahrbarkeit bei der Ernte, weniger Straßenverschmutzung, Verringerung der Bodenverdichtung, Förderung des Bodenlebens und Verringerung von Erosionsgefahr. Weiters ergibt sich auch eine Zeit- und Kostenersparnis, weil der Boden nach der Ernte nicht aufgerissen und bearbeitet werden muss. Die Untersaat eignet sich besonders bei Hackfrüchten, wie z.B. Mais, Kürbis und Sonnenblume. Auch in Getreidebeständen ist eine Untersaat möglich. Je nach Bestand ist natürlich auf das richtige Saatgut zu achten. Untersaaten können auch als Zwischenfrucht vor einem folgenden Wintergetreideanbau genutzt werden.

Den APV-Untersaatstriegel gibt es bis März 2023 zum Sonderpreis mit Pneumatischem Sägerät.

Nähere Informationen:
www.apv.at/untersaat
Halle 10, Standnummer 60

FIRMENMITTEILUNG

Hydrac: Frontlader für einen flotten Arbeitsalltag

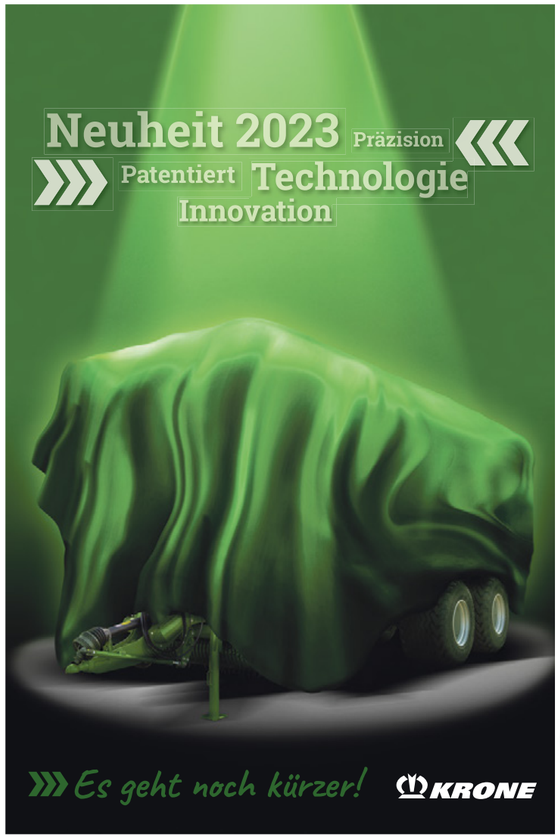
Der Hydrac „ViTec“-Frontlader bietet ein modernes Design mit vielen unterstützenden Features, wie etwa dem dritten Ölkreis – mit unter Druck kuppelbaren Anschlüssen – oder der hydraulischen Niveauverstellung der Werkzeuge. Dass die Hydraulikleitungen aus Stahl integriert und trotz dichtgeschweißter Schwinge immer leicht zugänglich sind, ist Standard. Alle Grundfunktionen eines Frontladers, wie Parallelführung, Euro-Schnellwechselplatte, Werkzeug-Niveauanzeige oder Druckeinrichtung, sind Serie. Die Steuerung funktioniert komfortabel über den original Kreuzhebel am Traktor oder optional über einen Kreuzhebel, der nachgerüstet wird. Der größte Nutzen im Alltag ist der einfache An- und Abbau, serienmäßig mit nur einmal Absteigen oder optional mit dem „Autolock“-System aufgewertet, bei dem von der Kabine aus an- und abgekuppelt wird, ohne vom Traktor abzusteigen.

FOTO: HYDRAC

Flott, flotter, Hydrac: Frontlader für einen schnellen An- und Abbau

Standnummer: Halle 20 / Stand 160

FIRMENMITTEILUNG



ZX-Schneidwerk: Mehr Präzision durch innovative Bauweise

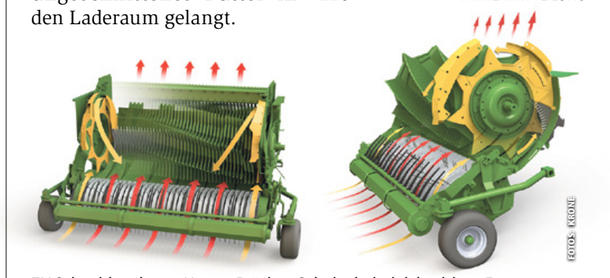
Krone hat die Baureihe des Lade- und Häckseltransportwagens ZX technisch überarbeitet und zum Teil neu konstruiert. Ergebnis – präziserer Schnitt bei gleichzeitiger Futterschonung und geringerem Leistungsbedarf. Ganz neu ist Krone SplitCut: Mit diesem Randschnittsystem wird der äußere Rotorstern durch seitliche Trennwände komplett vom Laderaum isoliert. Dank dieser Technologie ist gewährleistet, dass auch am äußersten Rotorrand kein ungeschnittenes Futter in den Laderaum gelangt.

Auch beim Messerbalken wurde die Funktionalität optimiert. Das System der Einzelmessersicherung wurde mit verstärkten Komponenten ausgestattet und deren Zusammenspiel nochmals verfeinert.

Ebenfalls praxisgerecht: Krone bietet für die neue ZX-Baureihe optional auch eine Rotordrehzahlreduzierung an, die sich insbesondere beim Einsatz mit Schleppern unter 250 PS oder sehr kleinen Schwaden empfiehlt.

Standnummer: Halle 20 / Stand 220

FIRMENMITTEILUNG



FOTOS: KRONE

ZX-Schneidwerk von Krone: Präziser Schnitt bei gleichzeitiger Futterschonung und geringerem Leistungsbedarf

Das sagen zufriedene Krone-Kunden

John und Manuel Voithofer GbR-B.A.S., 5723 Uttendorf

Wir fahren den Krone ZX 430 GD im überbetrieblichen Einsatz und können mit dem 48-Messer-Schneidwerk eine Schnittqualität abliefern, welche man in dieser Art noch nicht kannte. Das perfekte Zusammenspiel der stufenlos verstellbaren Pickup-Geschwindigkeit mit dem Rotorantrieb über Riemen, den man ebenfalls drehzahlreduziert fahren kann, garantiert eine perfekte Schnittqualität. Unsere Kunden sind begeistert. Der Durchsatz und das Schluckvermögen des Wagens sind enorm und wir können wirklich eine Top-Qualität mit einer enormen Schlagkraft anbieten. Wir fahren den Wagen auch im Heubereich, hier sind der abgesenkte Kratzboden und die Hardox-Auflage am Rotor hilfreich für einen schonenden Ladevorgang. Die hydraulisch verstellbare Vorderwand sorgt dafür, dass wir immer ordentlich gefüllte Wagen haben und diese auch gut und restlos entleeren können. Die automatische Messerschleifeinrichtung gewährleistet auch bei einem längeren Erntetag perfekt geschliffene Messer binnen fünf Minuten. Unsere elektronische Zwangslenkung hilft uns bei engen Einfahrten, da wir hier aktiv mitlenken können, dies schafft eine außerordentliche Wendigkeit.

Herbert Steger, 5662 Bruck an der Glocknerstraße

Wir fahren seit drei Jahren mit dem Krone AX 280 L Rotorwagen auf unserem Betrieb. Im Silagebereich fahren wir mit vollem Messerbesatz, das bewirkt eine perfekte Schnittqualität, welche sich positiv auf einen gesteigerten Grundfutterverzehr bei unseren Kühen auswirkte. Die Hälfte unserer Ernte fahren wir im Heu. Hier war mir wichtig, dass auch futterschonend geladen wird, dies können wir mit dem AX von Krone gut bewerkstelligen. Für unsere Heubelüftung verwenden wir je nach Anforderung zwei bis vier Messer. Der Wagen ist mit breiter Spur ausgestattet, somit ist auch eine gute Hangtauglichkeit gewährleistet. Was uns immer wieder überrascht: dass wir mit diesem stabilen Rotorwagen mit unseren beiden Traktoren am Hof (einer 95 PS, einer 110 PS) flott und zügig fahren können, spricht für die Leichtzügigkeit des Wagens. Ein weiteres Kaufkriterium war, dass der Wagen mit einer 40-km/h-Typisierung zugelassen ist, darauf sollte man vermehrt achten. Die Entscheidung für einen Krone AX Ladewagen war goldrichtig und wir sind damit im Betrieb sehr zufrieden.

KRONE
LADEWAGEN-TECHNIK

Besuchen Sie uns auf der Agraria: Halle 20

ZX
Für jeden das Richtige!
Lade- & Häckseltransportwagen

AX
Österreichs beliebtester Ladewagen

MX

RX

ZX

Abgesenkter Kratzboden und Hardox-Auflage für schonende Förderung und exakten Schnitt bei allen KRONE-Modellen

Hydr. Ausgleichsaggregat – Perfekt am Hang und auf der Straße

❶ Hardoxrotor über Riemenantrieb 3.200 Nm, Durchsatz satt ❷ Speed-Sharp Messerschleifeinrichtung: in 5 min alles scharf! ❸ Lenkachse Wellendruck: mehr Stabilität und ruhigerer Lauf auf der Straße ❹ Elektrohydraulisch entlastet, hydr. Antrieb, W-förmig, 2,15 m breit, verschleiß- und wartungsfrei

WIR BERATEN SIE GERNE! **Vertrieb Ö Nord:** Engelbert Neumair: 0664/33 23 303 | **Vertrieb Ö Mitte/Ost:** Robert Moitzi: 0664/26 04 420 | **Vertrieb Ö Süd:** Johann Kinzer: 0664/23 61 050

FOTO: ADOBESTOCK.COM_RICHARD SEMIK

Wenn Wiesen in den Winter gehen

Der Herbst ist ins Land gezogen und mit dem ersten Schneefall ist jederzeit zu rechnen. Daher gilt es nun, Wiesen und Weiden je nach Bestand, rechtzeitig auf den kommenden Winter vorzubereiten.

Optimalerweise sollte Grünland mit einer Bestandshöhe von fünf bis zehn Zentimetern in die Vegetationsruhe gehen. Zum sicheren Überwintern müssen die Gräser darüber hinaus in der Lage sein, ein ausreichendes Reservestoffdepot aufzubauen: für die Kälteresistenz, für den Erhaltungsbedarf und für den Wiederaustrieb. Als Speicherort dienen nicht nur die Wurzeln, auch Rhizome, Sprossteile oder oberirdische Kriechtriebe. Somit brauchen die Gräser genügend Blattfläche zur Assimilation. Weiters müssen die Blätter gesund sein, frei etwa von Rost und anderen Schaderregern.

Üppiger Bestand von Nachteil

Zu hohe Futterbestände, auch Weidereste, können im Winter zu deutlichen Schäden an der Narbe führen. Abgefrorene und abgestorbene Pflanzen ersticken die Narbe und werden von Pilzen befallen. Unter einer geschlossenen Schneedecke kann sich Fusarium ausbreiten.

Außerdem finden Feld- und Wühlmäuse Rückzugsmöglichkeiten im Grünland. In höheren Beständen richten sie große Schäden an. Auch die Wiesenschnaken legen ihre Eier bevorzugt in Pflanzenreste. Ihre Larven schädigen im kommenden Frühjahr die Pflanzen, indem sie nach dem Schlüpfen die Wurzeln der Gräser abbeißen.

Nachsäen und nachmähen

Trittschäden oder Fahrspuren sollten vor dem Winter noch einmal mit der Schleppe beseitigt werden. Um Mängel und Lücken im Bestand zu beseitigen, kann auch noch eine Nachsaat nötig sein. Dann können sich im Herbst und Frühjahr keine unerwünschten Gräser und Kräuter im Bestand etablieren. Auch die Nachmahd von Weiden gehört zur Herbstpflege im Grünland. Generell ist eine Überweidung vor dem Winter zu vermeiden.

Aufpassen beim Düngen

Je nach Intensität der Nutzung von Wiesen und Weiden ist die Ausbringung von Stickstoff wichtig fürs Überwintern. Hohe, ungenutzte Stickstoff-Gehalte im Boden zum Ende der Vegetation regen das Wachstum der Gräser an, die eigentlich in die Ruhephase übergehen sollten. Im Bestand wird der Anteil der bodennahen Blätter erhöht. Die Blattfläche und damit Assimilationsfläche steigt an. Im Winter und Frühjahr fehlen dann die Reservestoffe in den Pflanzen. Eine Düngung im Herbst ist daher nicht empfehlenswert, abgesehen von einer moderaten Kaliumgabe. Wird Gülle noch nach der letzten Nutzung ausgebracht, darf kein Wachstum mehr angeregt werden, das die Winterhärte negativ beeinflusst. Auch sind die Sperrfristen und Auflagen laut Düngeverordnung zu beachten.

Kalken geht immer

Kalken geht grundsätzlich zu fast jeder Jahreszeit. Kalk ist auf Grünland nicht nur ein Pflanzen-, sondern vor allem ein Bodennährstoff. Wegen der geringeren Arbeitsspitzen wird vorzugsweise im Spätherbst bei guter Befahrbarkeit der Böden Kalk ausgebracht.

Auswintern vermeiden

Die Gräsermischung hat ebenfalls Einfluss auf die Überwinterung des Bestands. Betreffend Kälteverträglichkeit reagieren Arten und Sorten unterschiedlich auf tiefe Temperaturen. Als sehr frostverträglich gelten Wiesenrispe, -schwingel und -lieschgras. Die Rispe stellt das Wachstum ein und nimmt keine Nährstoffe mehr auf. Weidelgras dagegen wächst auch im Winter langsam weiter. Bei wechselnden Temperaturen ist es auswinterungsgefährdet.

Generell empfohlen werden Grünlandmischungen, die in ihrer Zusammensetzung an den Standort angepasst sind und damit aus den für das Gebiet typischen Sorten bestehen.

Eidenhammer: Partner für eine starke Landtechnik

FOTOS: © EIDENHAMMER

Landtechnik Eidenhammer ist mit Top-Marken auf der Agraria stark vertreten.

Jahrzehntelange Erfahrung garantiert höchste Kompetenz. Eidenhammer ist bekannt als großer Partner von New Holland in Österreich. Nicht nur New Holland gehört zum Verkaufsprogramm der Firma Eidenhammer, sondern auch die Top-Hersteller wie Faresin Industries, Eurotrac und Oehler Kipper. Mit diesen drei starken Marken ist der führende Landmaschinenbetrieb Eidenhammer auf der Welser Messe stark vertreten.

Marke:
Faresin Industries

Faresin Industries, mit Sitz in Breganze, entwirft, produziert und vertreibt Futtermischwagen und Instrumente zur Rationsanalyse für den zootechnischen Sektor sowie Teleskoplader für den landwirtschaftlichen und industriellen Einsatz. Als absolutes Messehighlight und erstmals in Österreich zu sehen ist der neue FS 7.32 Compact.

Marke:
Eurotrac

Die Eurotrac Hofladder zeichnen sich durch die verbauten Markenkomponenten und ihre kompakte Bauweise aus. Durch den hydrostatischen Antrieb ist das Arbeiten auch für Ungeübte einfach. Genau die richtige Größe: stark genug für jede Arbeit und kompakt genug für enge Räumlichkeiten. Mit dem extra Hydraulikkreislauf können auch Funktionsgeräte wie Greifschaufeln, hydraulisch verstellbare Schneeschilder oder Ballengreifer problemlos betrieben werden.

Marke: Oehler „Qualität made in Germany“

Das Familienunternehmen mit den Wurzeln im Schwarzwald ist durch Vertriebspartner in über 23 europäischen Ländern vertreten. Die Firma Oehler beschäftigt heute am Standort Windschläg rund 70 Mitarbeiter und weltweit circa 300 Mitarbeiter. Das Oehler Produktprogramm wurde gezielt für Land- und Forstwirte entwickelt und bietet Lösungen im Bereich der: Fahrzeug-, Gülle-, Forst-, Gartentechnik und Hofschlepper. Effizientes und sicheres Transportieren von landwirtschaftlichen Gütern steht im Mittelpunkt bei der Produktion der Oehler Transporttechnik.

Standnummer: Halle 11 / Stand 20 FIRMENMITTEILUNG

Lagerhaus-Leistungsschau auf der Agraria in Wels

Auf einem mehr als 2.000 m² großen Stand in Halle 20 sind die RWA und das Lagerhaus mit einer Vielfalt an Themen bei der Leitmesse für Land- und Forstwirtschaft vertreten. Das Fachpublikum erwartet modernste Landtechnik, praxistaugliche Innovationen für die heimische Landwirtschaft und viele Expert:innen aus allen Agrarbereichen.

„Wir sind die treibende Kraft am Land, aus diesem Grund präsentieren wir uns heuer mit einem Schwerpunkt auf Innovationen und technische Modernisierung. Gleichzeitig zeigen wir hier erstmals auch unseren neuen Online-Shop für landwirtschaftliche Betriebe“, so der Generaldirektor der RWA, Reinhard Wolf.

Die neue Serie 6R von John Deere: intelligente Funktionen für mehr Leistung

Innovative Landtechnik

Das Lagerhaus Technikcenter (LTC) stellt die neuesten Modelle von John Deere-Traktoren der Serien 6M, 6R und 8R aus – darunter den „Tractor of the year 2021“. Der John Deere 6120M AutoPowr konnte in der Kategorie „Best Utility“ mit seiner kompakten Bauweise und Wendigkeit, seiner hohen Zuladung von 4,7 t und der neuesten Technologie für die Präzisionslandwirtschaft überzeugen. Erstmals wird der Rauch-Exaktdüngerstreuer AERO 32.1 in Österreich vorgestellt. Hochpräzises Streuen sogar von Mischdüngern und Randscharfes Grenzstreuen bedeutet 100% Dünger bis an die letzte Reihe ohne Verluste auf dem Weg. Mit der ULM-Serie präsentiert Manitou die neuen kleinen Teleskoplader mit bis zu 1500 kg Hubkraft. Weiters ist man stolz exklusiv das emissionsmindernde Gülleausbringsystem „Schleppfix“ in Österreich präsentieren zu können. Das LTC übernimmt ab sofort den Vertrieb dieser Schweizer Innovation, die neben der hohen Ausbringleistung vor allem durch einen patentierten Gülleverteiler ohne Verteilkopf mit rotierenden Bauteilen und ohne Ablaufschläuche besticht.

Informationen zum aktuellen Stand der landwirtschaftlichen Robotik am Lagerhaus-Stand

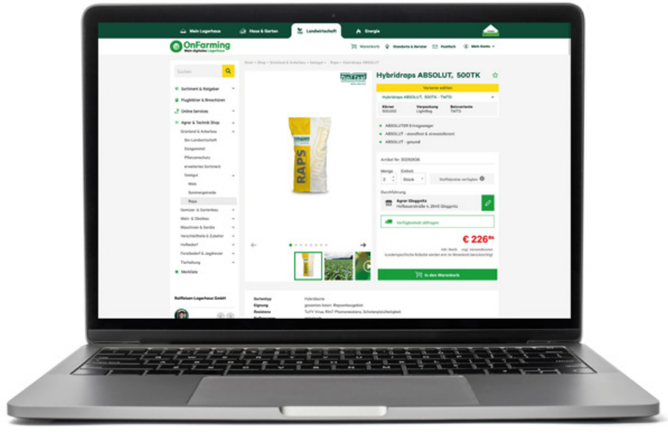
Digitales Feldbuch

John Deere präsentiert sein Operation Center: Daten der Feldarbeit können von Maschinendisplays der gängigsten Hersteller dorthin übertragen werden – mittels der Telemetrielösung JDLink Connect oder per USB-Stick. So werden sämtliche Daten zu einem digitalen Feldbuch zusammengeführt, auf das die Nutzer:innen jederzeit und von jedem Ort per Desktop-Browser oder Smartphone gesichert zugreifen können.

Neu im Lagerhaus-Sortiment sind Elektro-Kleinnutzfahrzeuge der Marke „Carello“. Das Elektro-Lastendreirad und der geländegängige TR5 Allrad liegen voll im Trend und sind bereits bei vielen landwirtschaftlichen Betrieben, Weinbaubetrieben und Forstwirtschaften erfolgreich im Einsatz. Die Förderungen im Zuge der E-Mobilitätsoffensive 2022 machen diese Investition zusätzlich attraktiv.

Roboter als Helfer

Roboter sollen in Zukunft vermehrt anstrengende händische Arbeiten übernehmen und dabei helfen, die durch den Klimawandel kleiner werdenden Zeitfenster für Arbeiten in den Kulturen voll zu nutzen. Im Wein- und Gemüsebau sowie bei Spezialkulturen haben autonome Geräte bereits ihr Können unter Beweis gestellt.


Der neue Lagerhaus-Onlineshop für Agrar und Technik wird am Lagerhaus-Stand vorgestellt.

Detaillierte Informationen zum aktuellen Stand der Robotik im landwirtschaftlichen Bereich gibt es am Lagerhaus-Stand. Einsatzmöglichkeiten von Drohnen und Neuheiten bei der Bodenbeprobung sind ebenfalls zu erfahren. Das Agrar-Commander-Team präsentiert vor Ort die aktualisierte Farm-Management-Software für die digitale Landwirtschaft. Antragstellung und Prämienkalkulationen zum Österreichischen Programm für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL) 2023 sind bereits integriert. Nicht vergessen: Die ÖPUL-Maßnahmen müssen bis spätestens 31.12.2022 beantragt werden.

Premieren auf der Messe

Der Bereich Onfarming stellt erstmals den neuen Lagerhaus-Onlineshop für Agrar und Technik vor, der die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichem Betrieb und Lagerhaus auf eine neue Stufe hebt

Expert:innen von DIE SAAT informieren am Lagerhaus-Stand über die neuesten Ertragsbringer.

und nach der Messe zur Verfügung stehen wird. Betriebsmittel wie Saatgut oder Pflanzenschutzmittel sowie Ersatzteile können dann bequem online via PC, Smartphone oder Tablet geordert und zugestellt oder nach dem Click-and-Collect-System im Lagerhaus abgeholt werden. Ebenfalls vor Ort: Die RWA Solar Solutions hat sich auf die Errichtung und den Betrieb großer Sonnenkraftwerke spezialisiert. Außerdem ist sie im Bereich Agri-PV aktiv, einer Kombination von Biodiversitäts- und Agrarflächen mit Photovoltaik. Das Dienstleistungsportfolio des Unternehmens reicht von der Planung und Finanzierung von Solarstromanlagen über die Errichtung bis hin zur Betreuung des laufenden Betriebs.

Neben den Reifen für die landwirtschaftlichen Geräte, Scharen für die Bodenbearbeitung und den neu ins Lagerhaus-Sortiment aufgenommenen Premium-YUASA-Batterien wird in Wels auch eine gut ausgestattete Hofwerkstätte vorgestellt.

Damit können bei landwirtschaftlichen Betrieben kleinere Reparaturen leichter in Eigenregie durchgeführt werden. Expert:innen von DIE SAAT informieren über die neuesten Ertragsbringer für den Frühjahrs- und Zwischenfruchtanbau sowie für Grünland-Mischungen und Winterung. Besucher:innen können sich auch zu aktuellen Themen wie „Trockenheitstoleranz“ und „Ertragsstabilität unter schwierigen Bedingungen“ beraten lassen.

Halle 20 / Stand 90
Weitere Infos:
www.onfarming.at

FIRMENMITTEILUNG

MESSEHIGHLIGHTS AM LAGERHAUS STAND

- Innovations-Bereich inkl. Farming-Simulator auf über 150m²
- Präsentation des neuen Agrar-Technikshops
- Die neue John Deere 6R Serie
- John Deere Operations Center – Vom Feld direkt auf Ihr Handy
- Prämienkalkulation GAP 2023 im AgrarCommander
- Meet & Greet mit den Draufgängern (Do, 15 Uhr)

Wir freuen uns auf Sie – Halle 20 / Stand 90

Innenwirtschaft & Tierhaltung

Alles rund um Rind, Schwein & Co

Ein Schwerpunkt der Agraria ist der Bereich Innenwirtschaft und Tierhaltung. Diese Branchen gehören derzeit zu den Segmenten in der Landwirtschaft, in denen großes Potenzial für jeden einzelnen Betrieb steckt.

Das Ziel in der Nutztierhaltung ist maximales Tierwohl, auch als Grundlage für ideale Leistung. Das trifft sowohl auf die Rindermast und Milchviehwirtschaft als auch auf die Schweinezucht und -mast zu. Ebenso befasst sich das wachsende Segment der Geflügelhaltung mit diesem Thema. Stark schwankende Marktpreise und der Einfluss von Angebot und Nachfrage sind trotz allem ständige Begleiter tierhaltender Betriebe. Die Agraria 2022 bildet mit ihrem Ausstellungsangebot alles ab, was es derzeit an Lösungen in der modernen Innenwirtschaft gibt.

Breites Angebot für Rinderhaltung

Die Milchviehwirtschaft hat in den vergangenen Jahren den wohl größten Sprung im technischen Fortschritt gemacht: Tierüberwachungskonzepte, automatisierte Lösungen in der Fütterung und Entmistung, aber auch die Melkrobotik sind wesentliche Schwerpunkte auf der Messe. Zudem zeigen viele Aussteller Stallkonzepte, die künftigen Tierwohlstandards gerecht werden.

Auch haben sich Mischrationen in Bezug auf die Fütterung in der Aufzucht, Mast und Milchviehwirtschaft über die letzten Jahre weiter stark etabliert. Dass diese Fütterungskonzepte auch auf kleineren Betrieben funktionieren, zeigen die Innovationen vieler Aussteller. Die Berater der Landwirtschaftskammer stehen für individuelle Rationsempfehlungen zur Verfügung, namhafte Futtermittelhersteller zeigen das Angebot an neuen Zusätzen und Ergänzungsfuttermitteln. Wachsendes Thema: künftige Eiweißbereitstellung und alternative Eiweißträger aus Österreich.

Fokus Schweinezucht und -mast

Die Schweinezüchter und -mäster sind derzeit gefordert wie kein anderer Bereich in der Nutztierhaltung. Tierwohlstandards und der internationale Schweinemarkt sind eine große Herausforderung. Verbände und Landwirtschaftskammer geben Tipps und Empfehlungen für wirtschaftliche Strategien. Zudem präsentieren Stalleinrichter Lösungen in der Haltung, die den gewünschten Tierwohlstandards gerecht werden. Luftoptimierungstechnik und Automatisierungslösungen in der Fütterung sind ebenfalls Schwerpunkte, dazu Neuheiten der Futtermittelhersteller für Aufzucht und Mast. Ergänzungsfuttermittel gegen Durchfallerkrankungen sind durch neue gesetzliche Regelungen besonders aktuell in der Beratung.

Potenzial in der Geflügelzucht

Die Puten- und Hühnermast sowie auch die Eierproduktion „made in Austria“ gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die große Nachfrage kann die österreichische Landwirtschaft derzeit alleine nicht abdecken. Bestehende Geflügelhalter investieren weiter, auch andere denken über eine mögliche Betriebsumstellung nach. Dies verlangt jedoch viel Know-how und dementsprechende bauliche Anforderungen sind zu berücksichtigen. Auf der Agraria ist ein breites Angebot an Stallbauten, passender Inneneinrichtung und auch an Heizungs- und Lüftungstechnik zu finden. Dazu werden Lösungen zur Futteraufbereitung und -einbringung gezeigt.

Perspektive: Schafe, Ziegen

Die gute Genetik der Zuchttiere im Schaf- und Ziegenbereich aus Österreich eröffnet europaweit weiter steigende Absatzmärkte. Entscheidend ist jedoch vor allem bei Nischensegmenten ein reibungsloser Absatz nach wirtschaftlichen Grundsätzen. Daher setzen die Landesverbände in Wels einen wesentlichen Schwerpunkt in Marktaufbereitung sowie Führung von Marken- und Absatzprogrammen. Eingegangen wird auch auf die Markt- und Preistransparenz.

Wirtschaftsfaktor Pferd

Mehr als 75 Prozent aller Pferde in Österreich werden auf landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Die Effekte der Pferdehaltung reichen von der Stärkung des ländlichen Raumes über die Förderung des Tourismus bis zum Bewahren von Tradition und Brauchtum. Der „Wirtschaftsfaktor Pferd“ umfasst alle mit Pferden in Verbindung gebrachten Tätigkeiten. Wirtschaftssektoren mit Pferdebezug sind durch ihre ökonomische Bandbreite ein essenzieller Aspekt der Volkswirtschaft in Österreich. „Der Beitrag zur Phytodiversität durch spät gemähte Flächen, Weidenutzung und nachhaltige Grünlandbewirtschaftung machen das Pferd zu einem wichtigen Nutztier in Österreich“, sagt Natascha Stolka von der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Pferdezüchter.

SCHWEINEHALTUNG

Um Schweinehaltung im Wandel der Zeit geht es im „Kompetenzzentrum Schwein“ in Halle 3, wo es täglich von 9 bis 17 Uhr Beratung zu folgenden Themen gibt:

- **Alles über Vermarktung und Interessensvertretung (VLV):** Marken- und Tierwohlprogramme, Verrechnungsservice, Service bei Tierversicherung, Solidarhaftung Lüftungsausfall, Projekt Biosicherheit, Strom- und Photovoltaik-Projekte, Scannerdienst und Stallklimaberatung, Arbeitskreise, Interessensvertretung
- **Alles über Produktion (LK Oberösterreich):** Stallbau, Fütterung, Produktionstechnik, Betriebszweigkontrolle, Arbeitskreisarbeit
- **Alles über Schweinezucht (Pig Austria):** Beratung zu Zucht- und Remontierung, Pig Austria Webshop geht online, Kundenbefragung mit Gewinnspiel

ZUCHTRINDER

23. November: Tag der Generhaltungsrassen	
11–11.30 Uhr	Eröffnung und Schaubild aller Rassen
11.30–12 Uhr	Grauvieh, Murbodner, Pinzgauer
12.30–13 Uhr	Vorführung funktioneller Klauenpflege
14–14.30 Uhr	Genomische Zuchtwerte erkennen
24. November: Tierbeurteilungswettbewerb	
11–12.30 Uhr	Tierbeurteilungswettbewerb der landwirtschaftlichen Schulen
13–13.30 Uhr	Vorführung funktioneller Klauenpflege
14–15 Uhr	Siegerehrung
25. November: Tag des Preisrichtens	
11–11.30 Uhr	Eröffnung mit Schaubild aller Rassen
11.30–14 Uhr	Preisrichten Fleckvieh, Brown Swiss, Holstein
14.30–15 Uhr	Vorführung funktioneller Klauenpflege
26. November: Jungzüchtertag	
11–11.30 Uhr	RZO-Jungzüchtervorführcup
11.30–12 Uhr	Vorführung funktioneller Klauenpflege
12.30–15 Uhr	ÖJV-Bundesbewerb
15 Uhr	Präsentation aller Rassen im Ring

Moderne Haltungssysteme im Rahmen der aktuellen Tierwohlstandards stehen im Mittelpunkt.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Agrar Media Verlagsgesellschaft mbH, Brucknerstraße 6/3, 1040 Wien.

Chefredakteur: Ing. Bernhard Weber, Brucknerstraße 6/3, 1040 Wien, Tel. 01/533 14 48, weber@bauernzeitung.at

Redaktionelle Koordination: Thomas Mursch-Edlmayr, Harrachstraße 12, 4010 Linz, Tel. 0732/77 66 41-829, mursch-edlmayr@bauernzeitung.at

Koordination der Anzeigen: Christof Hillbrand, Tel. 01/533 14 48, Birgit Kalkgruber, Tel. 0732/77 66 41-824

Titelseite, Layout: Ivana Dukic, AGRO Werbung GmbH, Harrachstraße 12, 4010 Linz, Tel. 0732/77 66 41, post@agrowerbung.at

Druck (Herstellungsort): Herold Druck und Verlag AG, Faradaygasse 6, 1032 Wien.

Verlagsort: 1014 Wien

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz siehe www.bauernzeitung.at

FOTO: ADOBESTOCK.COM_TIBORI3

Energie- und Forstwirtschaft

Heimisches Holz ist eine „runde Sache“

Holz gilt als Rückgrat der Energiewende und es gewinnt durch die aktuelle geopolitische Lage immer mehr an Bedeutung. Auch bei der diesjährigen Agraria, wo ein Schwerpunkt auf dem Thema der Energie- und Forstwirtschaft liegt und neueste Technik aus diesem Bereich erlebbar wird.

Ganz nach dem Motto „gute Wärme wächst nach“ hat die Diskussion um die regionale Energieversorgung durch Biomasse in den vergangenen Monaten wieder massiv zugenommen. Damit gewinnt auch der heimische bäuerliche Wald wieder an Bedeutung und wird mittelfristig eine dementsprechende Einnahmequelle darstellen. So zählt auch dieser Bereich zu den Themenschwerpunkten der diesjährigen Agraria in Wels. Die gesamte Wertschöpfungskette rund um Holz mit der dazugehörenden Technik bis zur Wärmegewinnung wird vorgestellt. So wird eine Vielfalt neuester Produkte und Trends aus dem Energie- und Forstsektor präsentiert, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Hackschnitzel: Erneuerbarer Brennstoff aus der Region

Hackschnitzel haben sich mittlerweile als idealer Wärmelieferant für Gewerbe und Landwirtschaft etabliert, auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Dabei spielen auch alternative Lösungen zur Ernteguttrocknung eine wichtige Rolle. Auf der größten land- und forstwirtschaftlichen Fachmesse Österreichs zeigen dazu bekannte Hersteller wirtschaftliche und energieeffiziente Lösungen.

FOTO: AGROMARKETING

Auf der Agraria werden energieeffiziente Lösungen zur Hackschnitzeltrocknung vorgestellt.

Biogas: In Reststoffen steckt noch enormes Potenzial

Auch kann man sich heuer erstmals zum brandaktuellen Thema Biogas aus alternativen Reststoffen umfassend informieren. Organische Abfälle von Feld und Stall sind die Energieträger der Zukunft in der Biomethanproduktion.

SCHWERPUNKTE

- Technik zu Holzbergung, Lagerung und Verarbeitung
- Technik und Know-how zur Aufforstung
- Stromproduktion aus Holz und Biomasse
- Heizkesseltechnik und Aufbereitung der Wärmeenergie zur Versorgung von Stall, Wohnhaus und Trocknungs anlagen
- Sicherheitsausrüstung und Kleidungsschutz
- Beratung zum Thema „Klimafitter Wald“ durch die Landwirtschafskammer Oberösterreich
- Biogasproduktion und deren Technik

Der Wald der Zukunft

In der Diskussion um klimafitte Wälder werden immer öfter seltene Baumarten sowie das richtige Saatgut als Hoffnungsträger genannt.

Saatgut für klimafitte Wälder

Nach Kalamitäten wie Windwurf oder Borkenkäfer wird häufig viel Saat- und Pflanzengut benötigt, um wieder aufzuforsten. Allerdings hält die Natur nicht jedes Jahr Samen bereit. Zudem können manche Samen nicht lange gelagert werden oder eignen sich nicht für eine klimafitte Zukunft. Mit diesen Herausforderungen beschäftigt sich das Forschungsprojekt „Forsee“, eines von sechs Projekten, die seit einem Jahr vom Waldfonds des Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft unterstützt werden. Der Fokus liegt dabei auf der Förderung der Anpassungsfähigkeit der Wälder an das zukünftige Klima, wobei die bessere Nutzung der genetischen Vielfalt sowie der Baumsamenproduktion eine Rolle spielt.

Wildobst als Hoffnungsträger

Wildbirne, Elsbeere und Speierling sind in der heimischen Forstwirtschaft als sogenannte Wildobstarten bekannt. Ihre Blüten sind bei Insekten beliebt und ihre Früchte sind eine gefragte Nahrung für Vögel und Kleinsäuger. Vor allem aber wird ihnen im Klimawandel eine steigende

FOTO: AGRARFOTO.COM

Das Holz des Speierlings soll das schwerste aller europäischen Laubholzarten sein.

Bedeutung zugetraut, denn sie sind wärmeliebend, kommen mit Trockenstress meist gut zurecht und liefern wertvolles Holz. Das Projekt „Wildobst“ bietet erstmals eine breite Datenbasis für das Vorkommen und die genetische Vielfalt der heimischen Wildobstarten und bestimmt deren künftige Anbaugebiete in Österreich.

Nadelholz auch in Zukunft gefragt

Im Gegensatz zum Wildobst und zu Laubbaumarten wird den Nadelhölzern wie Fichte und Co. in den künftigen Wäldern dagegen nur noch eine kleinere Rolle zugetraut, obwohl diese Arten im Bergwald und dabei insbesondere im Schutzwald weiterhin Bedeutung haben. Daher beschäftigt sich das Projekt „WaldFit“ unter anderem mit der Auswahl geeigneter Herkünfte von Fichte und Douglasie, aber auch Bergahorn sowie mit Pflanzverfahren, die auch bei zunehmender Trockenheit einen guten Pflanzerfolg versprechen.

Heiztechnik der Zukunft erleben

Der Innviertler Komplettanbieter präsentiert auf 100 Quadratmetern die zentralen Produkte und Highlights rund ums Heizen mit Biomasse – besonders das spannende Sortiment rund um Hackschnitzel-Heizkessel für Land- und Forstwirte steht im Fokus. Es warten die modernen Pellets- und Stückholzkessel und die Kombination von beiden. Die bestens geschulten Mitarbeiter freuen sich, die Möglichkeiten im Bereich der großen Industrieheizungen, Kraft-Wärme-Koppelungen bis zu Nahwärmekraftwerken zu zeigen.

Am Hargassner-Stand können die neuesten Trends erlebt werden. Experten informieren über die aktuell spannenden Fragen beim Thema „nachhaltiges Heizen mit Holz“.

www.hargassner.com
Standnummer: Halle 12 / Stand 90

FIRMENMITTEILUNG

FOTO: HARGASSNER

Beste Beratung am Hargassner-Stand

Agrarfuchs: Oscar der Landtechnik

Auf der Agraria 2022 wird der renommierte Innovationspreis „Agrarfuchs“ verliehen. Intelligente Neuerungen, die den Bäuerinnen und Bauern bei der Betriebsführung nützlich sind, wurden von einer unabhängigen Expertenjury prämiert und damit vor den Vorhang geholt.

THOMAS MURSCH-EDLMAYR

Die Agraria ist für die österreichische Landwirtschaft nicht nur ein Stimmungsbarometer, sondern zeigt auch ganz klar auf, in welche Richtung sich die Branche entwickelt. Auch in diesem Jahr wird die Landwirtschaftsmesse wieder mit Ideen und unternehmerischem Erfindergeist angereichert. Daher zeichnet die BauernZeitung gemeinsam mit der Messe Wels zum mittlerweile siebenten Mal die besten Innovationen aus und vergibt dafür den „Oscar der Landtechnik“.

Dutzende Firmen haben sich im Vorfeld der Messe um den Innovationspreis beworben. Insgesamt gab es heuer mit 109 Einreichungen so viele wie überhaupt noch nie. Gefragt waren auch dieses Mal wieder bereits umgesetzte Ideen für die landwirtschaftliche Praxis.

FOTO: BAUERNZEITUNG

Eine unabhängige Expertenjury hat sämtliche Einreichungen genau unter die Lupe genommen und nach folgenden Kriterien bewertet: Innovation, Nutzerfreundlichkeit, Produktdesign und Wirtschaftlichkeit. Schließlich wurden je drei Preise in Gold und Silber vergeben.

Die Innovationen der sechs Gewinner, die am Eröffnungstag der Agraria im Rahmen des „Treffpunkt BauernZeitung“ von Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig ausgezeichnet werden, sind auf dieser Doppelseite im Detail beschrieben.

LELY & LKV

Herdenmanagement-Schnittstelle

FOTO: LELY

Tagtäglich werden auf jedem landwirtschaftlichen Betrieb Daten generiert, anhand derer der Landwirt Entscheidungen trifft, ob er beispielsweise eine Kuh besamen möchte oder ob eine Trächtigkeitsuntersuchung ansteht. Bisher mussten die Landwirte diese Aktion einmal in ihrem LKV/RDV Herdenmanager sowie auch im Lely Horizon Herdemanagementprogramm eintragen, um alle Daten in beiden Systemen erfassen zu können. Durch die Entwicklung der LKV-Lely Datenschnittstelle über den Rinderdatenverbund können nun Daten wie Tierbestand, Besamungsmeldungen sowie Ergebnisse der Trächtigkeitsuntersuchung oder Milchleistungsprüfung automatisch übertragen werden. Das spart viele zusätzliche Eingaben und somit wertvolle Zeit für den Landwirt.

CLAAS

Corio Stubble Cracker

FOTO: CLAAS

Die Bekämpfung des Maiszünslers erfordert einen hohen Bedarf an mechanischen Maßnahmen. Nach der Körnermaisernte sind daher häufig weitere Arbeitsgänge mit Mulcher, Messerwalze oder anderen Bearbeitungskombinationen erforderlich, um die Stoppeln wirkungsvoll zu zerstören und so eine Überwinterung der Larven des Maiszünslers zu verhindern. Mit dem „Corio Stubble Cracker“ integriert Claas nun erstmals einen kompakten Stoppelzerstörer in einen Maispflücker, wodurch ein zusätzlicher Arbeitsgang eingespart und der Kraftstoffverbrauch im Vergleich zum konventionellen Mulchen reduziert wird. Der Treibstoffverbrauch erhöhe sich dadurch laut Hersteller lediglich um circa zwei Liter pro Hektar.

HETWIN

Mistsammelroboter Avenger pickup

FOTO: HETWIN

Der Mistsammelroboter der Firma Hetwin wurde speziell für befestigte Böden entwickelt, kann aber auch im Mischbetrieb auf Festflächen und Spaltenböden eingesetzt werden. Der Roboter orientiert sich durch Sensoren völlig autonom. Hierfür sorgen Drehgeber in den Antrieben sowie im Boden versenkte Magnete. Wie der Name schon sagt, schiebt der Avanger pickup den Mist nicht weg, sondern sammelt ihn auf. Über einen in der Mitte zusammenlaufenden Schneckenrotor wird der Mist nach hinten in den 450 Liter fassenden Aufnahmebehälter befördert. Die 70-Liter-Wasserbehälter sorgen im vorderen Bereich für die entsprechende Feuchtigkeit, sodass der Mist optimal aufgenommen werden kann. Die Düsen an der Rückseite sorgen für einen rutschfesten Boden.

EINBÖCK

Hackgerät Chopstar-Prime

FOTO: EINBÖCK

Einböck hat das Hackgerät Chopstar-Prime komplett neu entwickelt. Mit seiner einzigartigen Schnellverstellung sorgt es für äußerst einfache und schnelle Anpassung der einzelnen Hackwerkzeuge, ohne dabei Klemmkraft zu verlieren. Durch die überarbeitete Geometrie der Parallelogramme wird die Aushubhöhe um 40 Prozent gesteigert, in Kombination mit Section-Control ist so ein hoher Durchgang und eine Aushubhöhe von insgesamt 50 Zentimetern möglich.

Alleinstellungsmerkmal sei die Schnellverstellung, welche die Adaption des Hackgerätes auf ein Minimum reduziere. Weiters kann zwischen einzelnen Feldstücken das Hackelement schnell nachjustiert werden. Eine Tätigkeit, welche normalerweise einige Minuten in Anspruch genommen hat, könne nun in wenigen Sekunden vorgenommen werden. Dies bringe für den Anwender eine Zeiteinsparung von bis zu 80 Prozent.

Durch die erleichterte Einstellmöglichkeit ist der Landwirt in der Lage, das Hackgerät je nach Bedürfnissen (Kultur, Bodenzustand, Beikrautbesatz) noch exakter und vor allem noch schneller und so effektiver einzustellen als in der Vergangenheit.

Die hohe Aushubhöhe ist besonders bei Kulturen wie Mais oder Sonnenblumen erforderlich, wenn bei späten Hackdurchgängen die Pflanze am Vorgewende nicht beschädigt werden soll. Dadurch werden sie geschont und der Ertrag gesichert.

WASSERBAUER

Autom. Siloabdeckung Cut‘n Roll

FOTO: WASSERBAUER

Die „Cut´n Roll“-Lösung von Wasserbauer verbindet gleich zwei Komponenten: vollautomatisierte Siloabdeckung und Siloentnahme mittels „Lift“-System.

Damit werden alle bislang manuellen Arbeitsvorgänge im Silo automatisiert. Sowohl das arbeitsintensive Abdecken mit Folien und Sandsäcken als auch der aufwändige Entnahmevorgang mit Traktor bzw. Entnahmegerät gehören damit laut Hersteller der Vergangenheit an.

Das Entnahmesystem („Lift“) kommuniziert mit dem Abdecksystem, wie weit die Siloabdeckung für den Entnahmevorgang geöffnet und wieder geschlossen wird. In Kombination mit dem „Shuttle Eco“-Fütterungsroboter sei zudem erstmals eine wirklich 100-prozentige e-mobile Automatisierung des gesamten Fütterungsprozesses möglich.

Das Konzept der Einbeziehung aller im Silo wesentlichen Faktoren führe zu einer Summe von Vorteilen für Tier und Mensch: Das öffnen und schließen der Siloabdeckung sowie die Befüllung mit einem weiteren Schnitt könne durch Automatisierung von nur einer Person erledigt werden. Dies führe neben der Reduktion von Arbeitszeit auch zu Einsparungen von Emmissionen und Betriebskosten (Treibstoffe). Des weiteren werden Silofolien durch Planen mit einer Mindesthaltbarkeit von zehn Jahren ersetzt. Die Siloplanen werden mittels Wasserschläuchen beschwert – Sandsäcke sind nicht mehr nötig.

PÖTTINGER & FARMDOK

App Harvest Assist

FOTO: PÖTTINGER

Pöttinger hat gemeinsamt mit Farmdok die App „Harvest Assist“ entwickelt. Diese unterstützt dabei, die Logistik in der Silage-Ernte zu vereinfachen. Mit der App kann die Ernte unter Berücksichtigung der Erntemengen, Entfernung vom Feld zum Silo und der Verdichtungsleistung am Silo optimiert werden. Darüber hinaus wird die Echtzeit-Kommunikation mit vorhandener Hardware ermöglicht. Damit werde eine übersichtliche Überwachung und einfache Steuerung der Grassilage-Ernte möglich.

In nur wenigen Schritten können die Flächen angelegt und den einzelnen Fahrzeugen zugeteilt werden. Die abzuernteten Felder und deren Status werden dabei übersichtlich dargestellt. So ist dann beispielsweise für den Ladewagen-Fahrer sofort ersichtlich, welche Felder bereits geschwadet sind. Abgeerntete Flächen werden gekennzeichnet und zeigen so die verbleibende Erntemenge an.

Ein Algorithmus errechnet die optimale Erntereihenfolge. Dabei werden Erntemengen, Distanzen zwischen Feld und Silo und Verdichtungsleistung am Silo übereinandergelegt. Die Ladewagen-Fahrer erhalten die Information, damit der Silo gleichmäßig beliefert werden kann und so Anlieferungsspitzen geglättet werden. Durch die Darstellung der einzelnen Felder in der App ist es auch betriebsfremden Fahrern möglich, diese zu finden und durch die integrierte Navigation schnell zurück zum Silo zu kommen.

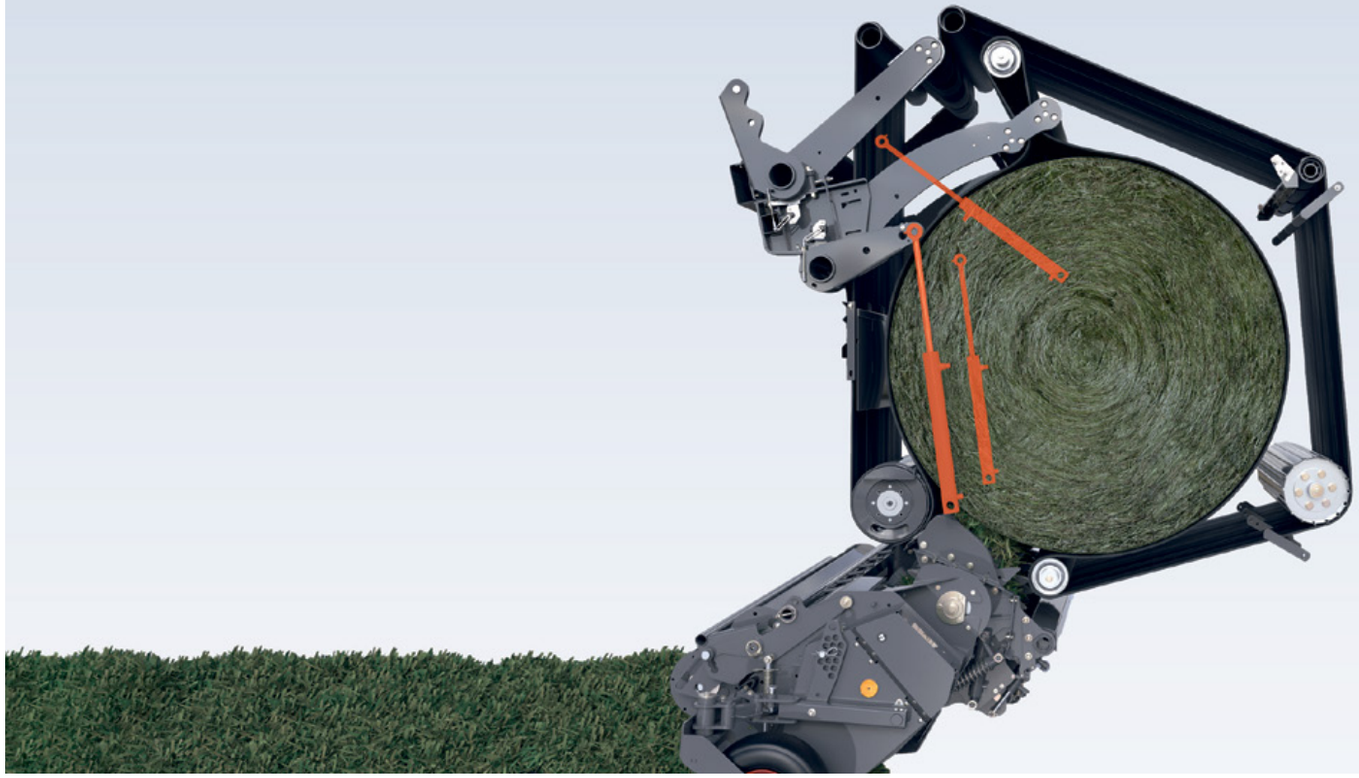
ALLE EINREICHENDEN FIRMEN AUF EINEN BLICK

Folgende Firmen haben sich mit einer oder mehreren Einreichungen am „Agrarfuchs 2022“ beteiligt:

Austro Diesel, AGCO Austria, APV, Bischof, Deschberger, EZ Agrar, Pöttinger, Samo, Triolet, Apollo Tyres Austria, Kverneland, Claas, Einböck, Boehlerit, Amazone, Kuhn, Lagerhaus Technik-Center, Terrasmart, Tehnos, Krone, Josef Ametsreiter, Garant Tiernahrung, Hetwin Automation Systems, Huesker Synthetic, Wilhelm Kristen, Stibleichinger, Tulberg, Wasserbauer, Schauer Agrotronic, Stalltechnik Bräuer, Thomas Lehner, Agrarvoll, Patura, DeLaval, Lely, AHV Deutschland, azb Agrartec, Raiffeisen Ware Austria, Vakutec, Agrar Commander, Steyr Traktoren, Satconsystem, Interkorn, Köppl, Pioneer, Posch, Agro Innovation lab, Pebumatic, Roto Slovenja, Next2Sun Austria, Trelleborg, OMP Trade, Rubner Holzbau

Welcher Typ sind Sie?

Heu bevorzugt was Lockeres.
Stroh sucht Freundschaft Plus.
Silage steht auf eine feste Bindung.



Kommen Sie zur Typberatung auf die agraria in Wels:
Wir präsentieren Ihnen die neue VARIANT 500!

Egal ob Stroh, Heu oder Silage – das SMART DENSITY in der neuen CLAAS VARIANT 500 passt die Pressdichte immer ideal an. Intelligentes Verdichten für perfekt gepresste Ballen.

agraria

agraria Wels, 23.–26.11.2022
Halle 19. Wir freuen uns auf Sie!

CLAAS